

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1845**

48 (18.6.1845)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o 48.

Mittwoch den 18. Juni

1845.

Schuldiensta Nachrichten.

Die grundherrlich v. Berkheim'sche, v. Frankenstein'sche und v. Böcklin'sche Präsentation des Schullehrers Andreas Mayer von Hohnhurst auf die evangel. Schulstelle Wittenweier hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Dem Schullehrer Finter zu Obermutschelbach ist die ev. Schulstelle zu Weiler, Bezirkschulvisitation Pforzheim, übertragen worden.

Durch das am 23. Mai d. J. erfolgte Ableben des Hauptlehrers Karl Dörr ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Heiligkreuzsteinach mit dem gesetzlich regulirten Dienstehlofen der zweiten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 50 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch die Pensionirung des Hauptlehrers Joseph Brument ist der kath. Schuldienst zu Stug, Amts Schönau, mit dem gesetzlich regulirten Gehalt der ersten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde zu 48 kr. von etwa 36 Schulkindern, in Erledigung gekommen.

Durch die Beförderung des Schullehrers Andreas Maier zu Hohnhurst im Schulbezirk Kork ist die ev. Schulstelle daselbst, in die erste Klasse gehörig, mit dem Normalgehalle, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde von 1 fl. von jedem Schulkinde, in Erledigung gekommen.

Durch die Beförderung des Lehrers Finter ist die in die erste Klasse gehörige evang. Schulstelle in Obermutschelbach, Bezirkschulvisitation Pforzheim, mit dem gesetzlich regulirten Gehalt nebst freier Wohnung und 48 kr. Geld von jedem Schulkind, deren Anzahl etwa 50 beträgt, in Erledigung gekommen.

Der kath. Schuldienst zu Neusag, Amts Bühl, ist dem Hauptlehrer Anselm Scherer zu Neuzenschwand, Amts St. Blasien, übertragen, und dadurch der kath. Schuldienst Neuzenschwand-Borderdorf mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 36 Schulkindern nummehr auf 48 kr. festgesetzt ist, erledigt worden.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirks-Schulvisitationen bei den einschlägigen Bezirks-Schulvisitationen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der neu errichtete kath. Schuldienst zu Kellwangen, Amts Heiligenberg, mit dem Dienstehlofen der ersten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 25 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, wird mit dem Bemerken zur Befetzung ausgeschrieben, daß sich die Bewerber bei der Fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft zu melden haben.

Durch das erfolgte Ableben des Lehrers Richter in Breisach ist die Unterlehrerstelle an der dortigen öffentlichen israel. Schule, mit welcher ein fester Gehalt von 150 fl. nebst der ungefähr 80 fl. betragenden Hälfte des Schulgeldes verbunden ist, erledigt worden. Die berechtigten Bewerber werden daher aufgefordert, ihre Gesuche binnen 6 Wochen, unter Befügung ihrer Aufnahmscheine und der erforderlichen Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, bei Großh. Bezirkschulvisitation Breisach in Oberrimsingen nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regierungsblatt

No. 38) einzureichen. Besonders wird bemerkt, daß der künftige Unterlehrer an der genannten Schule auch den gesammten Gesangunterricht zu ertheilen hat.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Waldkirch. (Aufforderung und Fahndung.) No. 10397. Der unten beschriebene Soldat Kasimir Moser von Biederbach vom 4. Infanterieregiment hat sich seit vorigem Winter unerbittlich aus seinem Urlaubsorte entfernt und wird deshalb aufgefordert, binnen 6 Wochen sich dahier oder bei seinem Regiment zu stellen, widrigens er der Desertion für schuldig erklärt würde.

Die Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf dieses Individuum zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an diesseitige Stelle oder das betreffende Großh. Regiments-Commando abzuliefern.

Waldkirch, den 25. Mai 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leiber.

Signalement. Alter: 24 Jahre; Größe: 5' 7"; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: braun; Nase: klein; Bart: braun und schwach.

Staufen. (Aufforderung.) No. 13689. Gallus Thomma von Eschbach, Soldat vom vierten Großh. Infanterie-Regiment, wird anmit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei unterzeichnetem Bezirksamte zu stellen und über seinen Austritt zu verantworten, widrigens er in eine Strafe von 1200 fl. verfällt und des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt würde.

Staufen, den 10. Juni 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schilling.

Lörrach. (Aufforderung.) No. 12757. Kaver Bezel von Untermünsterthal, dessen Personbeschreibung nicht näher angegeben werden kann, soll in einer Untersuchungssache einvernommen werden.

Sein Aufenthalt ist unbekannt. Wir fordern ihn auf, sich unverweilt zur Einvernahme dahier zu stellen, und ersuchen die verehrlichen Behörden, denen sein gegenwärtiger Wohnort bekannt ist, uns davon beliebige Nachricht zu geben.

Lörrach, den 10. Juni 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wolfinger.

Lörrach. (Ansuchen.) Am 10. d. M., Nachmittags, fuhr die ledige Katharina Elisabetha Groos von Markt mit ihrem Bruder auf eine Rheininsel, um dort Streue zu sammeln.

Auf der Rückfahrt wurden sie an ein Wuhr getrieben, wo der Kahn umschlug und sie Beide ins Wasser fielen; Emanuel Groos konnte sich noch retten, seine Schwester aber wurde von den Wellen fortgetrieben, ohne daß man bis jetzt ihre Leiche auffand.

Indem wir ein Signalement von der Verunglückten hier beifügen, bitten wir zugleich, alsbald gefällige Nachricht hieher gelangen zu lassen, wenn ihr Leichnam irgendwo gelandet werden sollte.

Lörrach, den 12. Juni 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Flad.

Signalement. Alter: 18 Jahre.

Kleidungsstücke: ein gestreifter baumwollener Rock, eine Schürze von gleichem Stoff und Dessin, ein gedrucktes baumwollenes Halstuch, blaue baumwollene Strümpfe, ein reißenes Hemd, mit M. und G. gezeichnet, und gute Schuhe.

Bruchsal. (Fahndungs-Zurücknahme.) Da sich Wagner Paul Oster von Elsenz dahier gestellt hat, so wird das Ausschreiben vom 19. v. M. hiermit zurückgenommen.

Bruchsal, den 7. Juni 1845.

Großherzogliches Oberamt.
Haury.

Durlach. (Fahndungs-Zurücknahme.) Unser Fahndungsausschreiben vom 28. Februar l. J., No. 4433, nehmen wir, soweit es den Alois Deger von Stupferich betrifft, zurück, indem derselbe heute durch die Gendarmerie dahier eingeliefert worden ist.

Durlach, den 12. Juni 1845.

Großherzogliches Oberamt.
Schrodt.

• Gerlachsheim. (Fahndungs-Zurücknahme.) Da der mit unserer Verfügung vom 29. v. M., Nr. 7923, ausgeschriebene Schusterlehrling Jak. Appel von Unterbalbach wieder anher eingeliefert wurde, so wird die Fahndung auf denselben hiermit wieder zurückgenommen.

Gerlachsheim, den 11. Juni 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gaf.

Rastatt. (Fahndungs-Zurücknahme.) Da gestern der Leichnam des am 31. v. M. in der Murg dahier verunglückten Hornisten Ludwig Lehmann von Niederschopfheim in der Nähe von

Steinmauern beim Ausflusse der Murg in den Rhein aufgefunden worden ist, so wird das diesseitige Ausschreiben vom 2. d. M. hiermit zurückgenommen.

Rastatt, den 12. Juni 1845.
Das Commando des 3. Infanterie-Regiments.
von Pierron, Oberst.

Offenburg. (Fahndungs-Zurücknahme.)
No. 16901. Die unterm 6. d. M. No. 16572 gegen den Soldaten Arbogast Fischer von Windschlag erlassene Aufforderung und Fahndung wird zurückgenommen, da derselbe inzwischen eingeliefert worden ist.

Offenburg, den 9. Juni 1845.
Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

[3] Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) No. 8993. Soldat Gottfried Johann Schmidt von Karlsruhe, dessen Signalement unten beigefügt ist, hat sich am 20. Mai d. J. unerlaubter Weise aus seiner Garnison Rastatt entfernt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen sich dahier oder bei seinem Regiments-Commando zu stellen und sich über seine Entfernung zu verantworten, ansonst er als Deserteur behandelt und bestraft werden wird.

Sämmtliche Polizeibehörden werden zugleich ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle entweder hierher oder an sein Regiments-Commando abliefern zu lassen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1845.
Großherzogliches Stadttamt.
Stößer.

Signalement. Alter: 21 Jahre; Größe: 5' 4" 3"; Körperbau: besetzt; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: grau; Haare: braun; Nase: mittelmäßig; besondere Merkmale: keine.

Kleidung. Derselbe trug bei seiner Entfernung ein Paar blaue Pantalons, eine blaue Soldaten-Armelweste und eine Dienstmütze.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstahle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Bruchsal.

In der Nacht vom 8. auf den 9. und vom 9. auf den 10. Juni wurden in Heidelberg verschiedenen Privatpersonen mittelst Einbruchs

in deren Keller nachstehende Gegenstände entwendet:

1) Ungefähr 300 Stück Eier, worunter sich 18 Stück Gänseeier befanden.

2) 8½ Stück Backsteinkäse.

3) 20 bis 30 Maas Schillerwein.

4) Ein steinerner Hasen mit ca. 15 bis 18 Pfund Schweineschmalz.

5) Ein tannener Kübel von gewöhnlicher Größe, unten mit einem hölzernen Reif, oben mit einer starken Schnur gebunden, mit zwei Handheben, an deren einer das Zeichen G. E. eingebraunt sein soll.

6) Zwei steinerne Krüge, welche mit Langenbrücker Wasser gefüllt waren.

7) Zwei grüne oder gelbe gewöhnliche Flaschen.

8) Ca. 20 Maas 1844er Wein, sogenannter Schillerwein.

9) Ein tanneses Wasserkübelchen von mittlerer Größe mit 5 hölzernen Reifen und 2 Handheben.

10) Ungefähr 20 Stück Milchkäse.

11) Ein Laib Hausbrod.

12) Ein Paar Stiefel von Kalbleder mit Rohren bis an die Kniee, oben schwarze kalblederne Strupsen und unten eine s. g. Zunge, mit starken und breiten Sohlen ohne Nägel und ohne besondere Kennzeichen.

13) Zwei Paar Halbstiefel von Rindleder mit niedern und breiten Abfäßen, über einen Leist gefertigt, ohne Nägel, mit braun ledernen Strupsen und für einen Fuß von mittlerer Größe passend.

14) Ein Paar Halbstiefel von Rindleder, über zwei Leiste gefertigt, mit langem Gelenke und breiter Fußspitze, braun ledernen Strupsen, Abfäßen und 3 Schwillen, in halbrunder Form mit Stiften beschlagen.

Im Oberamt Durlach.

No. 11903. In der Nacht vom 5. auf den 6. Juni wurden dem Zacharias Benz von Grözingen aus seinem Steinbruch folgende Gegenstände entwendet:

1) Zwei Bickel, mit Z. B. und R. F. bezeichnet, im Werth von 5 fl.

2) Zwei Schaufeln ohne Zeichen, im Werth von 48 fr.

3) Ein Hebeisen, 15 — 18 Pfund schwer, mit demselben Zeichen wie No. 1, im Werth von 5 fl.

4) Ein Steinschlägel, 17 Pfund schwer, mit dem gleichen Zeichen, im Werth von 5 fl. 24 fr.

5) Ein Schubkarren mit einem eisernen Nagel, im Werth von 2 fl.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Stadt- und Landamt Wertheim:

[1] des der kath. Pfarrei Hundheim auf dem hintern Meßhof, Gemarkung Steinbach, zustehenden Zehntens;

im Oberamt Bruchsal:

[2] des der Pfarrei Neuthard auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Neudenau:

[3] des der Fürstl. Standesherrschaft Leiningen auf der Gemarkung Rabern zustehenden Zehntens;

[3] des der Grundherrschaft von Gemmingen-Hornberg auf der Gemarkung Redarzimern zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutsheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Präclusiv-Erkenntnisse bei Zehntablösungen.

Da auf die ergangene öffentliche Aufforderung sich Niemand gemeldet hat, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche auf die unten bezeichneten abgelösten Zehnten haben, in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Im Bezirksamt Waldkirch.

[1] Die Ablösung des Zehntens der Pfarrei UnterSimonswald in der Gemarkung Haslach-Simonswald zustehenden Zehntens betreffend — unterm 7. Juni 1845 Nro. 10435.

Im Bezirksamt Radolfzell.

[1] Die Ablösung des der Meßnerreipfründe Bohlingen in der Gemarkung Bankholzen zustehenden Zehntens betreffend — unterm 11. Juni 1845 Nro. 11597.

[2] Die Ablösung des der Pfarrei Worblingen auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens betreffend — unterm 5. Juni 1845 Nro. 11212.

[2] Die Ablösung des der Pfarrei Horn auf der Gemarkung Gaienhofen zustehenden Zehntens betr. — unterm 5. Juni 1845 Nr. 11211.

[2] Karlsruhe. (Brennholzlieferung.) Der Brennholzbedarf Großherzoglicher Zolldirection für den Winter 1845 auf 1846, in circa 40 Klaftern vierschühigem trockenem Waldbuchenholz bestehend, soll an den Wenigstnehmenden in Accord begeben werden.

Desfallige Angebote sind längstens bis am Dienstag den 24. Juni d. J., an welchem Tag Vormittags 11 Uhr die Soumission eröffnet werden wird, bei unterzeichneter Stelle, bei welcher auch die nähern Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich einzureichen.

Vorläufig wird nur bemerkt, daß nahezu der ganze Bedarf sogleich nach erfolgter Genehmigung geliefert werden kann.

Karlsruhe, den 10. Juni 1845.

Großh. Zolldirections-Expeditur.
Bard.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Audurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach:

[3] von Zell a. S., an den in Sant erkannten Nachlass des verstorbenen Schneidermeisters Franz Anton Busch, auf Dienstag den 1. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Bruchsal:

[1] von Bruchsal, an die in Sant erkannte Verlassenschaft der Wittwe des Leonhard Bachmann, Franziska geb. Vogel, auf Montag den 7. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

[1] von Destrungen, an den in Sant erkannten Nachlass des verstorbenen Zimmermeisters Joh.

Nimis, auf Donnerstag den 10. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Bühl.

[1] Nikolaus Armbruster von Ottersweier mit seiner Ehefrau und seinem Sohne, auf Montag den 7. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach.

[1] Der Bürger und Landwirth Michael Rieger von Michelbach mit seiner Ehefrau Monika geb. Rieger, auf Montag den 23. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Kork.

[1] Die Ehefrau des Johann Georg Luz, Elisabetha geb. Hurst, von Hesselhurst — unterm 9. Juni 1845 Nr. 7765; Pfleger: deren Chemann Joh. Georg Luz.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

[1] Johann Sebastian Lehmann von Blankenloch — unterm 10. Juni 1845 No. 11552 — Pfleger: Ulrich Nagel von da.

Aus dem Bezirksamt Buchen.

[1] Karl Zimmermann von Schlierstadt — unterm 4. Juni 1845 No. 13019 — Rechtsbeistand: Joseph Anton Hemberger von da.

Erbvorladungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach.

[1] Der ledige Johann Harter von Berghaupten, welcher vor 30 Jahren auf die Wanderschaft gieng und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen 40 fl. 8 kr. beträgt — unterm 7. Juni 1845 Nr. 6855 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Bezirksamt Donaueschingen:

[3] Der ledige Johann Grieshaber von Pföhren, welcher vor 36 Jahren als Bauernknecht von Hause sich entfernte und während dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen 455 fl. beträgt — unterm 24. Mai 1845 No. 7599 — binnen Jahresfrist.

Mundtods-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtods erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L.R.G. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach.

[3] Karl Harter von Berghaupten, wegen Blödsinns — unterm 24. Mai 1845 Nr. 5299 — Aufsichtspfleger: Philipp Lienhard von da.

[2] Karlsruhe. (Aufforderung.) Nr. 8694. Der am 26. Februar d. J. hier verstorbenen pensionirte Archivrath Dr. Gg. Dümge hat durch eigenhändigen letzten Willen, d.d. Karlsruhe den 21. Mai 1843, seine hinterlassene Ehefrau, Karolina geb. Resch, zur Erbin seiner Verlassenschaft eingesetzt. Auf deren Antrag ergeht hiermit die öffentliche Aufforderung an Diejenigen, welche Einspruchsrecht dagegen zu haben glauben, diese Einsprache binnen 6 Wochen hier zu erheben, ansonst mit Ausschluß derselben die Wittve in den Besitz und die Gewähr dieser Verlassenschaft wird eingesetzt werden.

Karlsruhe, den 27. Mai 1845.

Großherzogliches Stadttamt.

Stößer.

[3] Durlach. (Aufforderung.) No. 11088. Marr Nathan Weis von Bretten hat dahier den Antrag gestellt, den Franz Joseph Markgraf von Stupferich zur Klage aufzufordern, weil dieser unterm 29. November 1843 bei dem Bezirksamt Bretten gegen ihn eine Klage auf Lieferung von 25 Malter Dinkel erhoben habe, wofür er den Kaufpreis schon bezahlt haben wollte, auf welche Klage bis jetzt noch keine Verhandlungen gepflogen worden seien.

indem von dem Bezirksamt Bretten dem Franz Joseph Markgraf vorerst noch in mehrfacher Beziehung die Vervollständigung der Klage aufgegeben, dieser amtlichen Verfügung von demselben aber nicht nachgekommen worden sei.

In Berücksichtigung dieser von dem Kläger bescheinigten Thatsachen und in Gemäßheit des § 762 der Proceßordnung muß dem Antrage des Klägers Statt gegeben werden, und es wird daher der auf flüchtigem Fuße befindliche Franz Joseph Markgraf öffentlich aufgefodert, innerhalb Frist von vier Monaten seine Klage bei dem zuständigen Gerichte zu erheben, beziehungsweise zu vervollständigen, bei Vermeidung der Erlöschung seines Klagerrechts.

Durlach, am 26. Mai 1845.

Großherzogliches Oberamt.

v. Stengel.

[2] Durlach. (Erbvorladung.) Zur Verlassenschaft der am 3. October 1844 verstorbenen Ehefrau des Bürgers und Webermeisters Jakob Fink, Wilhelmine Jakobine geborne Luz, von Kleinsteinbach, ist der Sohn Philipp Jakob Fink, welcher im Jahr 1836 nach Amerika ausgewandert ist, berufen. Da nun derselbe seither keine Nachricht von sich gegeben hat, und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefodert, sich binnen 3 Monaten zu Empfangnahme seines Erbtheils von ca. 130 fl. bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich seinem rückgelassenen ehelichen Kinde zugetheilt und der Vorgeladene betrachtet werden wird, als wäre er zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen.

Durlach, den 5. Juni 1845.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eccard. vdt. Rheinländer,
Notar.

[1] Triberg. (Erbvorladung.) Der Bürger und Bauer Johann Dorer von Schonach ist am 28. Mai d. J. daselbst kinderlos gestorben.

Sein abwesender Bruder Anton Dorer und der abwesende Sohn seines verstorbenen Bruders Jakob Dorer, Namens Anton Dorer, Beide ledig und großjährig, von Schonach, sind zur theilweisen Erbschaft berufen.

Da der Aufenthaltsort dieser beiden längst abwesenden Erben dahier unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefodert, von heute an binnen drei Monaten

sich entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier zu melden und den ihnen betreffenden Antheil in Empfang zu nehmen, andern-

falls derselbe Denjenigen zugetheilt würde, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Triberg, den 9. Juni 1845.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Donsbach.

Waldshut. (Erbvorladung.) Dem ledigen Johann Ebner, Sohn des Dittmar Ebner von Unteralspsen, ist durch Testament der verlebten Johann Ebner's Wittve, Magdalena Flum, von dort, ein Legat von 300 fl. vermacht und in der Erbtheilung zugewiesen worden.

Da nun dieser Johann Ebner schon viele Jahre abwesend und sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefodert, sich binnen 3 Monaten zur Empfangnahme jenes Legats dahier zu melden, widrigenfalls solches Denjenigen zugewiesen werden würde, welchen es zukäme, wenn er zur Zeit des Anfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, am 5. Mai 1845.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Buiffon.

Kauf-Anträge.

[3] Lahr. (Hausversteigerung.) Die den Benedikt Schulz'schen Kindern in Heiligenzell zustehende, anderthalbstöckige, unten von Stein und oben von Holz erbaute, noch neue Behausung, die auf einem angenehmen Hügel außerhalb dem Ort sich erhebt, mit geräumigen Stallungen, Scheuer, Schopf, Hofraithe und Gemüsegarten nebst einer zweckmäßig eingerichteten Deltrotte und Reispühle, welche Werke sich bisher eines guten Betriebs erfreuten, werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 5. d. M., No. 15612,

Donnerstags den 26. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hirschwirthshause zu Heiligenzell, der Erbtheilung wegen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum öffentlich versteigert mit folgenden, diese Realitäten als ein geschlossenes Ganzes umgebenden Gütern:

3 Sester Acker und 45 Ruthen Krautgarten.

Das Ganze ist gewerthet auf 2150 fl.

Dieses wird zur Kenntnißnahme der Kauflustigen hiermit veröffentlicht.

Lahr, den 7. Juni 1845.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Blater. vdt. Kößler,
Notar.

[1] Triberg. (Liegenschafts-Versteigerung.)
In der Erbtheilungssache des verlebten Wittwers
Joseph Hilzer, gewesenen Bürgers und Bauers
von Kohrbach, werden folgende Liegenschaften
Montags den 30. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,
im obern Löwenwirthshause daselbst einer öffent-
lichen Versteigerung ausgesetzt:

- a) Ein zweistöckiges Bohnhaus sammt Scheuer
und Stallung unter einem Dache, einer
Mahlmühle, Fruchtspeicher und Backföche,
- b) 18 Ruthen Garten,
- c) 8 Jauchert 3 Viertel 7 Ruthen Acker,
- d) 6 Jauchert 3 Viertel 31 Ruthen Wiesen,
- e) 30 Jauchert 50 Ruthen Waidfeld,
- f) 22 Jauchert 2 Viertel 66 Ruthen Waldung,

im Oberthale der Gemeinde Kohrbach gelegen.
Die Versteigerungs-Bedingungen werden am
Tage der Steigerung bekannt gemacht, können
aber auch täglich beim Bürgermeisteramt in
Kohrbach eingesehen werden.

Triberg, den 20. Juni 1845.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Donsbach.

[1] Sasbachwalden, Amts Achern. (Liegenschafts-
Versteigerung.) Auf richterliche Verfügung
des Großh. Bezirksamts Bühl vom 21. März
d. J., No. 7017, werden dem Joseph Stark,
Bürger von Lauf, nachstehende in hiesiger Ge-
markung gelegene Realitäten

Dienstags den 1. Juli d. J.,
Nachmittags 4 Uhr, auf der Rathsstube dahier
im Vollstreckungswege öffentlich versteigert.

Eine besonders stehende Ziegelhütte und ein
besonders stehender Brennofen, nebst Scheuer
und Stallung und ungefähr 1 Viertel Hof-
raithe mit Baumgewächsen, einerseits Joseph
Rofch und Bernhard Rosenacker, andererseits
der Güterweg, unten die Drißstraße, oben sich
ausspitzend — angeschlagen zu 3000 fl. —
ferner die zur Ziegelhütte gehörigen Geräth-
schaften.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken
eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt,
wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten
wird.

Sasbachwalden, den 10. Juni 1845.

Bürgermeisteramt.

Berger.

[2] Hundsbach, Amts Bühl. (Liegenschafts-
Versteigerung.) Am Dienstag den 1. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, werden dem Valentin Rauber,
Colonist und Holzmacher dahier, nachbeschriebene

Liegenschaften im hiesigen Schulhause im Zwangs-
wege öffentlich versteigert, wobei der endgültige
Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder
darüber geboten wird.

1

Ein einstöckiges Bohnhaus mit Balkenkeller,
nebst Scheuer, Stallung und Schweinställen,
unter einem Dache, von Holz erbaut, nebst der
Ueberbesserung von ungefähr 4 Morgen Acker
und Wiesen, in Hundsbach gelegen, einerseits
Ferdinand Schnurr, andererseits selbst, oben herr-
schaftliche Waldungen, unten der Bach.

2

Die Ueberbesserung von ungefähr 2 Morgen
Wiesfeld in Hundsbach, einerseits und oben
herrschaftliche Waldungen, andererseits selbst,
unten die Herzogsschwaltung.

Die Bedingungen können beim Unterzeichneten
eingesehen und entnommen werden.

Hundsbach, den 31. Mai 1845.

Stabhalter Siegwarth.

[3] Bühl. (Hausversteigerung.) Infolge
richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Bühl
vom 23. Dec. v. J., No. 31921, und vom 30.
April d. J., No. 10800, wird dem Freiherrn
Alexander v. Aussenberg, derzeit in Freiburg,

Montags den 30. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Raben
in öffentlicher Vollstreckungs-Versteigerung zum
Kaufe ausgesetzt:

Eine zweistöckige Behausung, von Stein ge-
baut, mit Balkenkeller, Scheuer, Stallung,
Waschhaus und Hofraithe, an der Landstraße
gelegen, einerseits der Weg, andererseits Aerar,
vornen Straße, hinten Eleonore Stütz.

Der endgültige Zuschlag wird sogleich erfolgen,
wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten ist.

Bühl, den 27. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Berger.

[2] Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.)
Da bei der heute abgehaltenen Vollstreckungs-
Versteigerung auf die unten beschriebenen, dem
Fuhrmann Johannes Furtwängler dahier ge-
hörenden Liegenschaften der Schätzungspreis
nicht geboten wurde, so wird Tagfahrt zur
zweiten und letzten Versteigerung auf Donners-
tag den 3. k. M. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
in der Stadtwirtschaft dahier mit dem Be-
merken anberaumt, daß bei dieser zweiten Ver-
steigerung um das erfolgende höchste Gebot,

wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreicht, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

G e b ä u d e.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst einem Anbau hinten am Hause, einerf. an Georg Sauer, anderf. an Martin Schmid's Wittve, vornen an die Pfarrgasse und hinten an die Allmend stoßend.

W i e s e n.

2.

Ca. 1½ Sester im Gewann Mühlegrün, einerf. Ferdinand Schmider, anderseits der Hauptgraben.

A c k e r.

3.

Circa 1½ Sester Ackerfeld im Gewann Schmelzle, einerf. Landolin Stelker, anderseits sich selbst.

4.

Ca. 1½ Sester im Gewann Schmelzle, an Obigem liegend, einerf. Johannes Dreher, anderseits sich selbst.

K e u t f e l d.

5.

Ca. 2 Sester Keutfeld im Gewann Burgbühl, (Stricker), einerf. sich selbst, anderseits Faver Hämmerle.

6.

Ca. 2 Sester im Gewann Stricker, einerf. sich selbst, anderf. Valentin Bus.

7.

Ca. 3 Sester im Gewann Stricker, einerf. Faver Wächler, anderf. Fr. Michael Grieshaber.

G a r t e n l a n d.

8.

Ca. 2 Mesele im Gewann Grün, einerf. Ferdinand Schmider, anderf. Anton Hug. Haslach, am 5. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Kuedin. vdt. Soderer, Rathschr.

[2] Oberharmersbach, Amts Gengenbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus dem im Sant erkannten Nachlasse des dahier verstorb. Nagelschmieds Anton Kasper werden in Folge richterlicher Verfügung Gr. Bezirksamts Gengenbach vom 16. April d. J. nachstehende Liegenschaften

Montags den 2. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Stubenwirthshause dahier zum Zweitemale mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus, von Holz erbaut und mit Ziegeln gedeckt, mit einer Naglerwerkstätte und Stallung unter einem Dache, nebst einem besonders stehenden Kellergebäude mit Bühne, und Backofenhaus gemeinschaftlich mit Joseph Schnaiter's Wittve, sammt Hofraithe und 3 Mesele Gemüsegarten, dahier vor Hagenbach gelegen, stößt an die Thalstraße, unten an den Thalbach, einerf. an Joseph Schnaiter's Wittve und anderf. zwischen der Thalstraße und dem Thalbach sich ausspizend.

2.

Ungefähr 12 Sester theils Acker-, theils Matt- und theils Keutfeld allda, stößt hinten und oben an Johann Schle, vornen an Joseph Schille und Jakob Hug und unten an Joseph Schille und den Thalbach.

Oberharmersbach, den 5. Juni 1845.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.:

Hils, Rathschreiber.

Bekanntmachungen.

[1] Durlach. (Kellerverpachtung.) Die beiden geräumigen gewölbten Keller unter dem Speichergebäude dahier, deren Bestand am 12. August und 1. September d. J. zu Ende geht, werden mit den darin lagernden Fässern, im Maaßgehalt von 573 neuen Bad. Fudern,

Donnerstags den 26. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitigem Bureau auf 3 — 6 Jahre anderweit verpachtet werden.

Durlach, den 11. Juni 1845.

Großh. Domainenverwaltung.

Lang.

Offenburg. (Anzeige.) In der Buchdruckerei von J. Otteni sind sämtliche

Conscriptions- und Impressen

und namentlich auch die neu vorgeschriebenen **Uebergabslisten** zu haben.